



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

Unternehmenskommunikation
Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

Presseinformation

Kaiserswerther Diakonie weiter auf Wachstumskurs

Sozialer Anker für viele – Jobmotor in der Region

Düsseldorf, 23. Juli 2010. Die Kaiserswerther Diakonie ist weiter auf Wachstumskurs. Auch im Jahr 2009 baute der traditionsreiche Träger von Einrichtungen der Altenhilfe, der Jugend- und Familienhilfe, von Ausbildungsstätten und sozialen Diensten sowie des großen Florence-Nightingale-Krankenhauses seine Angebote weiter aus. Dabei bestätigte sich die Bedeutung der Kaiserswerther Diakonie auch als wichtiger Arbeitgeber in der Region. Das erläuterte der Vorstand bei der Vorstellung des Jahresberichts 2009 im Kaiserswerther Hotel MutterHaus, das als Tochterunternehmen ebenfalls zu den Einrichtungen der Diakonie gehört. Die Kaiserswerther Diakonie ist eines der großen diakonischen Sozialunternehmen in Deutschland.

Auch in Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten erwies sich die Kaiserswerther Diakonie als sicherer und verlässlicher Arbeitgeber. Dabei konnten im Vorjahr nicht nur alle Arbeitsplätze in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen erhalten werden. Seit Beginn des Jahres 2009 nahmen sogar 100 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst auf. Damit steigerte die Kaiserswerther Diakonie die Anzahl ihrer Mitarbeitenden um ca. fünf Prozent auf insgesamt 2170.

Die meisten neuen Arbeitsplätze entstanden in den Arbeitsfeldern der Altenhilfe – insbesondere Umbau und Erweiterung des Altenzentrums ‚Stammhaus‘ am Kaiserswerther Markt schlugen hier zu Buche - sowie in den Sozialen Diensten. Vor allem die Jugend- und Familienhilfe sorgte für den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften in diesem Arbeitszweig. Aber auch in den Schulen, im Krankenhaus sowie dem Bereich der übrigen Dienstleistungen kam es im vergangenen Jahr zu Neueinstellungen.

Pfarrer Matthias Dargel, Sprecher des Vorstands, betonte die Bedeutung der Kaiserswerther Diakonie als großer Arbeitgeber. „Wir tragen seit vielen Jahren nicht nur Verantwortung

für sehr viele Menschen, die in unterschiedlichsten Lebensphasen Vertrauen in uns setzen, sei es als Patient im Krankenhaus, als Bewohner in einer unserer Altenzentren, als Schüler in einer unserer zahlreichen Ausbildungsstätten oder als Hilfesuchender, der in einer persönlichen Krise sein Leben mit unserer Hilfe wieder in den Griff bekommen möchte“, sagte Dargel im Hinblick auf die Vielfalt des sozialen Angebots in Kaiserswerth. „Wir sind uns darüber hinaus unserer großen Verantwortung als Arbeitgeber für mittlerweile bald 2200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst.“ Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und permanent hoher Arbeitslosigkeit sei es für ein diakonisches Unternehmen wie die Kaiserswerther Diakonie auch eine herausfordernde Aufgabe, die Dienstgemeinschaft zu erhalten und auszubauen, so der Vorstandssprecher und theologische Vorstand der Einrichtung. Voraussetzung für die positive Entwicklung der Arbeitsangebote ist die gesunde Wirtschaftslage des gemeinnützigen Unternehmens. Mit einem Überschuss von insgesamt rund 2,2 Millionen Euro setzte die Kaiserswerther Diakonie auch 2009 die positive Tendenz der Abschlüsse aus den Vorjahren fort. Der kaufmännische Vorstand Hans-Hinrich Saara sieht zwei Hauptgründe für den wirtschaftlichen Aufschwung der traditionsreichen sozialen Unternehmung. „Neben einer soliden und durch professionelles Controlling gesicherten Wirtschaftsführung zahlt sich einerseits unser moderater aber gleichwohl gezielter Wachstumskurs aus“, erläutert Saara den positiven Trend. „Andererseits tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Gutteil der Verantwortung für die gute Entwicklung. Wenn sie sich nicht mit großem Engagement und Elan für ihre jeweiligen Aufgaben einsetzen würden, könnte die Kaiserswerther Diakonie nicht so optimistisch in die Zukunft schauen“, weiß der erfahrene Kaufmann im Vorstand.

Das aber tut man in Kaiserswerth mit gutem Grund. Nachdem im vergangenen Jahr schon umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen erfolgt sind, gehen die Investitionen auch in diesem und den kommenden Jahren weiter. Mit weiten Teilen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe konnte 2009 nach der Wahlleistungsstation ein weiterer Abschnitt der Sanierung im Florence-Nightingale-Krankenhaus umgesetzt werden. Auch Teile der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sind schon umgebaut worden, ein weiterer wesentlicher Bauabschnitt steht aktuell bevor.

Auch in der Kaiserswerther Altenhilfe sind grundlegende Umbauten abgeschlossen oder nahezu fertiggestellt. Davon profitierte insbesondere das Altenzentrum ‚Stammhaus‘, direkt am Kaiserswerther Markt gelegen. Hier begann der Gründer der Kaiserswerther Diakonie, Pfarrer Theodor Fliedner einst seine Arbeit mit alten und kranken Patienten. Pünktlich zum Jahres-

fest der Kaiserswerther Diakonie am 12. September dieses Jahres wird auch die Stammhaus-Kirche, direkt im Gebäudekomplex des Altenzentrums integriert, in neuem Glanz erstrahlen. Sie soll künftig neben Gottesdiensten auch verstärkt für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen und somit das Zentrum für Bürger des Stadtteils öffnen.

Und auch das Zentralgelände der Kaiserswerther Diakonie bleibt in den kommenden Monaten und Jahren weiter im Visier der Planung. Traditionsreiche, denkmalgeschützte Gebäude gilt es zu erhalten, zu sanieren und gegebenenfalls einer neuen Nutzung zuzuführen. Insgesamt ist eine Investitionssumme von knapp 180 Millionen Euro vorgesehen. Anschauliches Beispiel für die Sanierung des historischen Hauptgeländes ist die Fertigstellung des Hauses Tabea, in dem noch in diesem Spätsommer unter anderem das neue Pflegemuseum der Kaiserswerther Diakonie zu bewundern ist.

Zahlreiche Nutzer der Kaiserswerther Dienste konnten im vergangenen Jahr von neuen Angeboten profitieren. So fährt neuerdings ein mobiles Jugendzentrum im ‚Of(f) Road Bus‘ durch Düsseldorfer Stadtteile, in denen es an adäquaten Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mangelt. Weiter etabliert und konzeptionell fortentwickelt wurde das ‚Haus Ausblick‘ mit seiner Wohngruppe für delinquente Jugendliche in Bedburg-Hau am Niederrhein.

Die Sozialen Dienste konnten intensiviert werden, etwa durch die Einrichtung eines neuen Regionalbüros in Duisburg. Zusätzliche Angebote für alte Menschen, auch für Menschen mit Demenzerkrankung, bietet das Altenzentrum Stammhaus am Kaiserswerther Markt. Hier entstehen zusätzlich neue senioren gerechte Wohnungen, deren Mieter bei Bedarf den benachbarten ambulanten Pflegedienst der Kaiserswerther Diakonie in ihren eigenen vier Wänden nutzen können. Damit entspricht die Kaiserswerther Altenhilfe den Bedürfnissen nach ambulanter Unterstützung im eigenen Wohnraum, die immer mehr Seniorinnen und Senioren der stationären Betreuung im Heim vorziehen. Dokumentiert wurde die hohe Qualität der Altenhilfe durch das Diakonie-Siegel ‚Pflege‘, das Kaiserswerther Einrichtungen im Jahr 2009 erhielten. Speziell zum Themenfeld ‚Demenz‘ beteiligte sich die Kaiserswerther Diakonie an einem Leuchtturmprojekt des Bundesministeriums für Gesundheit.

Vor allem die Bewohner in den Einrichtungen der Altenhilfe, aber auch Nutzer anderer Kaiserswerther Angebote wie der Behinderten- oder Jugendhilfe sind dankbar für die hohe Akzeptanz der Dienste in der Bevölkerung. Sie führt zu einer großen Zahl an ehrenamtlich engagierten freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne die das Miteinander in den Hilfsangeboten seinen besonderen Charakter verlieren würde. Und

auch auf Unterstützer und Spender ist die engagierte Arbeit der Kaiserswerther Diakonie nach wie vor angewiesen. Ohne sie und die dadurch zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel ließen sich innovative soziale Projekte und zusätzliche Hilfen, die nicht durch öffentliche Kostenträger gewährt werden, nicht in die Tat umsetzen. Immer neue, kreative Ideen zur Hilfe aber gehören seit jeher zum Profil der Kaiserswerther Diakonie.

Rückfragen bitte an:

Wolfram Scharenberg
Leiter Unternehmenskommunikation
Kaiserswerther Diakonie
Fon 0211.409 3718
Mobil 0173.517 5880
scharenberg@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de

Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit mehr als 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen mit rund 1600 Ausbildungsplätzen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 150 Mitgliedern.